

Sieger*innenrede von Elisabeth Hübler beim Redewettbewerb der 7. Klassen am 16.01.2025
(adaptiert):

Tierverbot für Zirkusse

Liebe Kolleg*innen,

stellt euch vor, ihr seid für Stunden oder sogar Tage in enge Käfige gepfercht, in denen ihr, im schlimmsten Fall, ohne kurze Bewegungspausen natürlich, quer durch die ganze Welt geschippert werdet, nur um dann für ein paar Tage in einem kleinen Sandkreis mitten in einer reizüberfluteten Manege vor den Augen von Tausenden völlig unnatürlich Kunststücke vorführen zu müssen. Würde euch das gefallen? Nein. Nein, das würde es nicht. Doch warum muten wir dies dann unseren armen vierbeinigen Gefährt*innen in Zirkussen zu?

Statistisch gesehen besitzt jede*r 3. von uns ein Haustier. Jede*r, der*die ein Tier bei sich zuhause hält, kann bezeugen, wie stolz und doch auch eigenwillig unsere tierischen Freund*innen sind. Dies zeigt sich gerade auch, wenn man versucht, ihnen ein einfaches Kunststück beizubringen. Hat sich an dieser Stelle schon einmal jemand gefragt, wie man, teils auch Fluchttiere, dazu bewegen kann, komplexe, unnatürliche und oft auch gefährliche Tricks vorzuführen? Wer nun als Erstes mit Leckerlies und ganz viel Geduld gesagt hätte, den*die bitte ich herzlichst, endlich die Augen zu öffnen und der Realität ins Gesicht zu blicken. Die Antwort ist nämlich klar, und zwar mit Gewalt, Zwang und körperlicher Bestrafung, wie zum Beispiel Schlägen. Dies wurde auch schon von zahlreichen Tierschutzorganisationen und von sich engagierenden Personen bezeugt. Und jetzt, liebe Kolleg*innen, sagt mir, was würdet ihr tun, wenn ihr dabei zusehen müsstet, wie euer geliebtes Haustier im Zirkus mit Gewalt zu Kunststücken gezwungen werden würde. Würdet ihr zusehen oder handeln? Warum lasst ihr es dann bei anderen Tieren zu oder fördert gar diese Verbrechen mit dem Kauf einer Zirkuskarte?

Ein weiterer Punkt gegen den Einsatz von Tieren im Zirkus sind die unnatürlichen Lebensbedingungen, denen die Tiere ausgesetzt sind. Savannentiere wie Kamele auf hellgrünen saftigen Wiesen, das ist doch ein ungewöhnlicher Anblick, nicht? Schmerzt es euch nicht, Elefanten, die bei natürlichen Lebensbedingungen pro Tag zwischen 5 und 13 Kilometer zurücklegen würden, angekettet in kleinen Käfigen zu sehen? Ist das für euch ethisch vertretbar? Tiere für unsere eigene Belustigung zu quälen, auszubeuten und ihnen markante gesundheitliche Schäden zuzufügen?

Wer sich jetzt noch immer offen für Wildtiere im Zirkus ausspricht, mit dem Argument, dass sich Wildtiere an all dies problemlos anpassen, dem*der kann ich nur ans Herz legen, sich genauer zu informieren. Dabei stößt man nämlich auf erschreckende Schäden, die die Tiere nicht nur in gesundheitlichen Bereichen, sondern auch in psychischen davontragen. Zu diesen Auffälligkeiten gehören unter anderem das Zerstören von Gegenständen, aggressive Gesten gegenüber den Menschen und Ticks, wie in den Käfigen ständig unruhig Kreise zu gehen oder hin und her zu schaukeln.

Dass, unter diesen Umständen betrachtet, ein Tierverbot in Zirkussen nicht schon längst eingeführt wurde, scheint mir höchst kontrovers, da Österreich Privatpersonen ein stolzes Tierschutzgesetz mit §48 und zahlreichen Abschnitten vorlegt und laut Umfragen den Österreicher*innen viel am Wohlergehen der geliebten Tiere liegt. Hier merkt man ganz klar die egozentrische Grundeinstellung von manchen Menschen, die das erwirtschaftete Geld und die eigene Belustigung über das Wohlergehen der Wildtiere und den Fakt, dass diese nur auf Ausbeutung basiert, stellt. Die Zukunft und das Wohlergehen der Tiere liegen in unseren Händen. Lasst uns gemeinsam mit dem Boykottieren von Zirkussen für eine Welt kämpfen, in der Ausbeutung und Misshandlung von Tieren genauso wenig Platz haben wie die armen gequälten Tiere in ihren Käfigen.